

**betr.:**

**Verleihung des Ovid-Preises**

**Preisträgerin: Herta Müller**

Montag, 7. Mai 2018, 19 Uhr

Zitat: "Zum zweiten Mal verleiht das PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland den OVID-Preis. In diesem Jahr wird die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. [...] Der OVID-Preis soll die in der Charta des Internationalen PEN niedergelegten Grundsätze fördern. Namensgeber ist der römische Dichter Ovid, der wegen seines literarischen Schaffens ins Exil verbannt wurde."

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Organisatoren des Ovid-Preises,

muss Ihnen gestehen, dass ich sehr erstaunt darüber bin, dass der Ovid-Preis in diesem Jahr an Herta Müller vergeben wird. Was mich daran stört? Warum heißt das „Ovid-Preis“, hieß der gute Mann nicht „Ovidius“? Wurde er eigentlich gefragt, ob sein Name eingedeutscht werden darf? (Die Ungarn und Rumänen haben die Namen der Banater Schwaben – und Herta Müller gehört auch zu diesem deutschen Volksstamm – auch magyarisiert und rumänisiert<sup>(1)</sup>, ohne die Menschen zu fragen, ob sie das wollen oder wünschen. So ist auch der Vorname Herta aus dem Rumänischen geblieben, obwohl man bei der Einreise nach Deutschland diesen orthographisch richtig – Hertha – hätte abändern lassen können.)

Auch die Aussage „verleiht das PEN-Zentrum deutschsprachigen Autoren im Ausland“ stört mich ein wenig. Ich finde Herta Müller ist keine Autorin aus dem Ausland. Sie ist zwar in Rumänien geboren, deswegen aber keine Rumänin, denn in ihrer gesamten Vorfahrensriege befindet sich kein einziger Rumäne oder Individuum einer anderen Nation. Der römische Dichter Ovidius (Publius Ovidius Naso) wurde tatsächlich nach Tomis (heute Constanța / Rumänien) verbannt. Aber ob es wegen seines literarischen Schaffens war oder nicht, das ist eigentlich „ein wenig umstritten“<sup>(2)</sup>.

Und was hat Herta Müller damit zu tun? Sie wird für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, weil sie wegen ihres literarischen Schaffens ins Exil verbannt wurde? Wenn man schon Herta Müller mit irgendwelchen literarischen Preisen beehren will, dann müsste man sich etwas anderes einfallen lassen. Aber was? Dissidentin, Bürgerrechtlerin und Oppositionelle im kommunistischen Regime Ceaușescus oder gar eine Sprachmagierin – was in „meiner Sprache“ eigentlich Lügnerin bedeutet. Herta Müller belügt die deutsche Öffentlichkeit seit mehr als 30 Jahren, bzw. in den deutschen Medien werden Lügen über Herta Müller „am laufenden Band“ produziert, sei es aus Unwissenheit, oder ist es volle Absicht (bezahlte Doktoren, bezahlte Journalisten oder bestellte Wikipedia-Einträge, die man nicht korrigieren kann/darf, auch wenn sie falsch sind, sind ja heute keine Seltenheit mehr).

Ich möchte Ihnen hier nur einige wenige Aussagen aus den Medien von und über Herta Müller widerlegen – alle kann ich leider nicht, denn es würde ein ganzes dickes Buch füllen. Und warum kann ich das? Ich bin auch Banater Schwabe, leider am falschen Ort (in Rumänien) geboren, habe dasselbe Gymnasium (dort Lyzeum) und dieselbe Universität (allerdings eine andere Fakultät) wie Herta Müller besucht. Ich bin also „im Bilde“ mit den Vorkommnissen des kommunistischen Regimes aus Rumänien.

Wer nichts über die Existenz der Banater Schwaben weiß, sollte sich genauestens über deren Identität, Sitten und Bräuche informieren, um zu verstehen, welches Unrecht Herta Müller durch ihre Krixeleien<sup>(3)</sup> diesem deutschen Volksstamm, der von den rumänischen Kommunisten unterdrückt und wie Sklaven gehalten wurde, antut. Kurz gefasst erlitten die Banater Schwaben mehrere Unterdrückungsmaßnahmen nach dem Krieg durch die rumänischen Nationalkommunisten (jajwohl Nationalisten und Kommunisten). Als Deutschstämmige wurden sie von Hitler mit in den Krieg hineingezogen, sowie auch die Rumänen, die anfangs Verbündete Hitlers waren. Die Rumänen wechselten die Fronten und die Deutschen Rumäniens (auch die Siebenbürger Sachsen) mussten flüchten. Zuerst wurden die Deutschen enteignet (Haus, Hof und Garten wechselten von einem auf den andren Tag den Besitzer – das „soziale Netz“ war das Gefängnis), dann wurde ein Teil von ihnen (übrigens nach recht undurchsichtigen Kriterien) in die Sowjetunion verschleppt. Nachdem die Verschleppten aus der SU zurückkehrten, wurden halbe Banater Dörfer (Siebenbürger Sachsen blieben verschont) in einer Nacht und Nebel-Aktion in den Bărăgan deportiert (ein preisgekrönter Schweizer Schriftsteller mit rumänischen Wurzeln spottete: „und wieder gründeten sie ein Dorf!“). Nach der Bărăgan-Deportation kam die Kollektivierung, was für die Leute aus den deutschsprachigen Dörfern wieder eine Enteignung war. Es folgten weitere Schikanen und Bespitzelungen durch den Geheimdienst. Bei fast allen entstand der Wunsch (Ausnahme Privilegierte und Kollaborateure), das kommunistische Land zu verlassen. Es gab auch Fälle, wo ähnlich wie an der deutsch-deutschen Grenze auf Republikflüchtlinge geschossen wurde. Zwischen 1969 und 1989 gab es dann eine geheime Aktion durch die Bundesregierung, wobei die Deutschen Rumäniens „freigekauft“ (also wie moderne Sklaven des 20.Jhd) wurden.

Mitten in dieser Freikaufaktion platzte 1982 das Debütwerk Herta Müllers „Niederungen“ in Rumänien in die Buchhandlungen und 1984 auch in Deutschland. In diesem Werk werden die Banater Schwaben literarisch entstellt und ihre Identität von Herta Müller verunstaltet. (Ich behaupte es war eine rassistische Volksverhetzung.) Die rumänischen Kommunisten wollten ihre Leute (die Rumäniendeutschen) nicht wegziehen lassen, denn sie sahen das als Nachteil für den Aufbau des (in ihren Augen doch so „glücklichen“) Kommunismus. Und Herta Müllers Prosawerk zielte genau auf diese Tatsachen ab: „die Banater Schwaben im Ausland – also in Deutschland - schlecht zu reden/schreiben.“ Und zwar genau im Sinne der RKP (Rumänische Kommunistische Partei) – und Herta Müller (sowie auch ihre Schriftstellerkollegen) tut so, als ob sie das nicht wusste. Unter Banater Schwaben brach eine Empörung aus und (fast) alle kritisierten das Werk aufs Äußerste – es gab sogar Beschwerden bei der Securitate. Alle Kritiker dieses Werkes wurden von Herta Müller zu Nazis gestempelt. So dass, die deutschen Leser nie erfahren haben, was in diesem Werk tatsächlich drin steht.

Herta Müller behauptete nun in Deutschland, dass sie für die Veröffentlichung des Prosawerks „Niederungen“ vier Jahre hat warten müssen, das Werk wäre stark zensiert gewesen und im Rotbuch-Verlag (die Banater Schwaben sind vor den Kommunisten aus Rumänien geflohen und bei den Berliner „Rotgardisten“ gelandet) wäre es 1984 komplett erschienen und danach hätte sie in Rumänien Publikationsverbot gehabt.

Dieser Tatbestand ist falsch! In der Zeitschrift (Neue Literatur) des Rumänischen Schriftstellerverbandes kann man nachlesen, dass Herta Müller schon Fragmente aus „Niederungen“ in den Jahren 1979, 1980, 1981 und 1982 veröffentlicht hatte. Und im Rotbuch-Verlag (Berlin) fehlten ganze vier Kapitel. Wo wurde zensiert in Berlin oder in Bukarest? (Wir müssen davon ausgehen, dass die bundesdeutschen Kommunisten einen noch besseren Kommunismus angestrebt haben, als es die rumänischen je gekonnt hätten – davor musste sogar die Securitate Angst haben.) Herta Müller hat in der „Neuen Literatur“, die

Zeitschrift des Schriftstellerverbandes des kommunistischen Rumäniens bis 1985 und danach noch im November 1989 fleißig veröffentlicht. So, dass die Aussage, dass sie Publikationsverbot hatte, auch FALSCH ist.

Vor wenigen Tagen erschien ein Bericht, in welchem die Mitgliedschaft Herta Müllers im Rumänischen Schriftstellerverband behandelt wurde. Herta Müller leugnete, dort jemals Mitglied gewesen zu sein. Das ist auch falsch! Wir haben einen von Herta Müller selbst handschriftlich gefertigten Antrag wegen Aufnahme in den Schriftstellerverband (siehe Anlage). Und es ist tatsächlich so, dass sie bis vor wenigen Tagen noch Mitglied war und jetzt erst rausgeworfen wurde, weil sie ihre Mitgliedsbeiträge nicht bezahlt hatte. Und wie ist das jetzt mit ihrer Verfolgung? Wenn sie wirklich so verfolgt gewesen wäre, wie sie angibt, dann wäre sie bei ihrer Ausreise nach Deutschland (März 1987) automatisch rausgeworfen worden (was offensichtlich nicht passiert ist).

Sie wurde verfolgt, transaliert, verhört und hatte Publikationsverbot. TOTAL FALSCH! Sie war – ganz im Gegenteil – eine Privilegierte des Systems und hat im Sinne der RKP und Securitate mitgearbeitet.

Für ihr Erstlingswerk „Niederungen“ hat sie bei den Kommunisten zwei Literatur-Preise und in Deutschland (unter der glorreichen Hilfe der ZDF-Aspekte-Sendungen) drei solcher Preise bekommen und durfte – was kaum ein Banater Schwabe durfte – Deutschland drei Mal bereisen. Auslandsreisen wurden nur Privilegierten genehmigt. Warum ist sie jedes Mal zurückgekehrt? („Das konnte sie der Securitate nicht antun“ nicht zurückzukehren, sagte sie bei einer Lesung.)

Es kam zur Trennung von ihrem ersten Mann, nachdem sie beide die Ausreisepapiere (1979) erhalten hatten, und Herta Müller ist bei ihren Verfolgern und Peinigern in Rumänien geblieben. (Das hat sonst niemand gemacht – mir ist so etwas nicht bekannt, jeder Banater Schwabe oder Siebenbürger Sachse, der die Gelegenheit hatte – es gab ja auch Schmiergeldzahlungen - ist in Deutschland geblieben.)

Im August 1985 hat sie und ihr zweiter Ex – Richard Wagner, RKP-Mitglied, ein guter Kommunist aber ein noch gebildeterer Marxist<sup>(4)</sup> – 30% der Neuen Literatur belegt und das auch manchmal auf Seite 3 (drei), eine Seite, die für den großen Conducător reserviert war. Ich sehe da nichts von einem Publikationsverbot. Und der Hammer: Im November 1989 (Ceaușescu wurde im Dezember 1989 gestürzt) hat sie noch ein Loblied auf die Ceaușescus in der Neuen Literatur veröffentlicht – da war sie schon mehr als 2 Jahre Bundesbürgerin?...

Alle literarischen Werke, die eine Kritik an rumänischen Kommunisten enthalten, entstanden nach März 1987. Das war der Zeitpunkt als Herta Müller und ihr zweiter Ex in Deutschland als Spätaussiedler (für sie wurde auch ein Freikaufpreis gezahlt) ankamen. **Und da sehe ich auch nichts mehr von einem „erzwungenen“ Exil! Und erst recht nicht für ihre literarischen Werke.** Dass ihr aber noch immer einige wegen der „Niederungen“ erbosten Banater Schwaben Ärger machten, liegt wohl auf der Hand. Das waren dann die Securisten, die sie noch verfolgt haben. **Also finde ich den Ovid-Preis für Herta Müller nicht gerechtfertigt!**

Sie wurde mehrmals verhört! Was bei den Verhören geschah, weiß wohl nur sie allein. Sie gab aber an, dass sie geschminkt und schön gekleidet zu den Verhören ging, was für mich eher der Hinweis auf ein freundliches Treffen wäre. Ein Securitate-Offizier notierte: „Sie wurde mehrmals zwecks positiver Beeinflussung kontaktiert“. Und das passte nicht ins

Verhör-Konzept. Also hat sie verlautbart, dass die Securitate-Akte gefälscht sei. (Spekulation: Wenn der Offizier einen falschen Eintrag gemacht hat, dann stimmt wohl eher die Vermutung, dass es sich um ein „freundliches Treffen“ gehandelt hat – das müsste der Offizier dann verheimlichen.)

Gehört die „Atemschaukel“, das Nobelpreiswerk, auch zu ihren Werken? NEIN!  
Die „Atemschaukel“ ist das Werk von Oskar Pastior – er erzählte und sie schrieb mehre Hefte voll (siehe Seite 299). Obwohl das jeder lesen kann, gab es trotzdem einen Nobelpreis?...

In den letzten Jahren gab es eine Suite von Falschmeldungen in den Medien.

<http://www.balzerfranz.de/HM-Press-Medien-Falschmeldungen.pdf>

Aber die Landsmannschaft der Banater Schwaben in München, die ist (HEUTE) stolz auf ihre Lügnerin und Plagiatorin, und kann nur „Gutes“ von ihr veröffentlichen. Wer nicht in diesem Geiste wirkt, wird ausgegrenzt und bekommt Publikationsverbot. Was die „Banater Post“ 1984 schrieb (als sie noch nicht von linken Geistern und Intellektuellen unterwandert war) finden Sie in der Zusammenfassung hier:

<http://www.balzerfranz.de/HM-TRW-Literatur-Facebook.pdf>

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen.

Franz Balzer,  
Orchideenstr. 3  
76437 Rastatt  
Tel.: 07222 / 17807

**ein Banater Schwabe, der einfach nur die Wahrheit, und Gerechtigkeit liebt. Es ist ungerecht allen anderen gegenüber, welchen dieser Preis vorenthalten wird. Das ist eine maßlose Ungerechtigkeit!  
Ich bin KEIN NAZI, KEIN KOZI<sup>(5)</sup>, KEIN PEGIDA, USW**

(1) Nikolaus – Miklos – Nicolae / Franz – Ferenc – Francisc / Johann – Janos – Ioan / usw.

(2) [https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-476-05468-5\\_26](https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-476-05468-5_26)

(3) Krixeleien sind Schmierereien, Erstellen von „schmutzigen“ Texten.

(4) Nur Marxisten und Kommunisten sind gebildet, allen anderen fehlt es an „Geist und Kultur“.

(5) Kommunist, der nicht erkannt hat, dass der Kommunismus in Europa passé ist.

### **EXTRA an die SbZ-Redaktion**

Sehr geehrte SbZ-Redaktion,

glaube Ihnen schon einmal geschrieben zu haben, aber es könnte ja auch ein Irrtum sein. Genau so könnte es auch von mir ein Irrtum sein, anzunehmen, dass Sie (genau so wie die schweigsamen Banater Schwaben aus München) nicht genau wissen, was "unsere" Nobelpreisträgerin in den deutschen Medien alles zusammenlügt. Ich habe alle Ausgaben der "Banater Post" (1980 - 1987) und alle Ausgaben der "Neuen Literatur" (die kommunistische Ausgabe des Rumänischen Schriftstellerverbandes in deutscher Sprache, wo Siebenbürger Sachsen oft das "Sagen" hatten) (1978 - 1989) durchgeblättert und bin zu den Schlüssen gekommen, zu welchen jene recherchierfreudigen (oder faulen) Qualitätsjournalisten nie kommen werden, denn unsere eigenen Landsleute verhindern es (weil sie oft durch falschen Stolz als geistlose Fanatiker auftauchen). Nun der gesamte Text meines Schreibens an die DNB und den PEN i.B. auf die Ovid-Preis-Vergabe.